

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 64 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 2 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/4 kr.

Nr. 83.

Donnerstag den 22. Juli

1869.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nagold.

Herr Kaufmann C. G. Käufer hier ist als Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt für Mobilien-Versicherungen im Oberamtsbezirk Nagold bestätigt worden.

Den 20. Juli 1869.

K. Oberamt.
Böls.

Steinzerkleinerungs-Akkord.

Auf der Stuttgarter-Freudenstädter Straße in der Markung Nagold werden 500 Koflasten Kalksteine am

Samstag den 24. Juli

zu zerkleinern verakkordirt, und zwar

I. Distrikt 320 Koflasten,

II. 180

Anfang mit der Verakkordirung Morgens 7 Uhr bei der Markungsgrenze beim sog. Rohrdorfer Wäble. Es wird gegen Nagold und Oberjettingen der Akkord fortgesetzt, und werden hiezu tüchtige Steinschläger eingeladen, und die H. Schultheißen gebeten, dies rechtzeitig in ihrer Gemeinde bekannt machen zu lassen.

Hirsau, den 19. Juli 1869.

Aus Auftrag der K. Straßenbau-Inspektion:
Straßenmeister J. Pfeifer.

Altenstaig.



Gefunden

Tabakspfeife

gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer hat seine Ansprüche bis 1. August d. J.

geltend zu machen, widrigenfalls sonst über das Gefundene verfügt wird.

Stadtschultheißenamt.

Richter.

3)*

Nagold.

Submissions-Akkord

auf Schreiner- und Schlosser-Arbeit.

In die hiesigen Schulen sind 11 Subsellien und 14 Tische und auf das Rathhaus 1 Registraturlasten zu fertigen, und können Zeichnungen und Uberschlag bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Submissions-Offerte mit der Aufschrift auf Tische u. s. w., versiegelt, welche den

Abstreich in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, sind längstens bis

Samstag den 24. d. M.,

Morgens 8 Uhr,

zu übergeben an die

Stadtpflege.

2)* Ebhausen.

Langholz-Verkauf.

Am Montag den 26. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

werden aus dem Gemeindegeld-Kleimen 230 St. Langholz, mit 5400 C., wiederholt zum Verkauf gebracht, wozu Käufer mit dem An-

fügen eingeladen werden, daß der Kaufpreis unter Umständen bis Martini d. J. angeborgt wird.

Den 19. Juli 1869.

Schultheißenamt.

Riethmüller.

2)*

Hornberg,

Oberamts Calw.

Pflasterer-Arbeit.

Die hiesige Gemeinde will an den beiden Brunnentrögen des hiesigen Gemeindegeldweihers ca. 9 Ruthen Pflaster fertigen lassen, wovon der Uberschlag 81 fl. beträgt.

Diese Arbeit wird am

Montag den 26. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Abstreiche verakkordirt, wozu man lusthabende Unternehmer hiezu einladet.

Den 16. Juli 1869.

Schultheißenamt.

Kübler.

2)*

Hornberg,

Oberamts Calw.

Steinzerkleinerungs-Akkord.

Die Gemeinde hat auf ihre Straße von Nischalden nach Zwerenberg 261 Koflasten Kalksteine aufführen lassen. Die Zerklünerung derselben wird am

Montag den 26. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Abstreiche verakkordirt, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 16. Juli 1869.

Schultheißenamt.

Kübler.

2)*

Beuren,

Oberamts Nagold.

Akkord.

An unserer Nagoldthalstraße unterhalb der neuen Sägmühle ist die Anhaltsmauer, ungefähr 30 bis 35 Schuh lang und der Weg 8 bis 10 Schuh in den Nagoldfluß hinuntergewichen, was nun in der Zeit der Nagoldsperrre wieder hergestellt werden muß.

Lustbezeugende Maurer wollen bei der Akkordirung hievon am

Samstag den 24. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf der Neumühle sich einfinden, wo zugleich jeder Einsicht von dieser Arbeit nehmen kann.

Den 16. Juli 1869.

Schultheißenamt.

Nagold.

Bei der nächsten Bezirks-Schulkonferenz in Ebhausen am 26. d. M. werden die Lehrer zum Anfang singen aus Weeber Heft I. No. 63 und zum Schluß Nr. 49.

Den 19. Juli 1869.

Det. Freihofser.

Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

In der letzten Ausschußsitzung vom 11. d. M. wurde der Beschluß gefaßt, daß am

Sonntag den 25. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, eine Plenarversammlung gehalten werden soll.

Es werden nun sämtliche Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen in den Bierbrauer Sautter'schen Saal eingeladen.

2)* Vorstand Klein.

Altenstaig.

Einladung.

Am Sonntag den 25. Juni versammeln sich sämtliche im Jahr 1807 Gebornen zu einem Glas Bier bei Friedr. Wurster „zum Schatten“, wozu freundlich einladen

mehrere Siebener.

Auf einem größeren Gute, eine Stunde von Nagold entfernt, können an einen Wiederverkäufer

täglich 20 bis 24 Maß

gute Milch

abgegeben werden.

Näheres zu erfragen bei der

Redaktion d. Blattes

21.

Nagold.



Eine hochträgliche Kalbin
verkauft am Samstag den 24.
Juli, Mittags 11 Uhr, an
den Meistbietenden
Tuchmacher Wagner.

Spielberg.



Einen leichten zweispännigen
und einen
Kubwagen
mit eisernen Achsen hat zu verkaufen
Schmied Bühler.

Altenstaig.

Dienstag den 27. Juli verkauft eine
Hobelbank sammt
Schreinerhandwerkszeug
Schreiner Schanpp's Wwe.

21.

Altenstaig.

Eine **Wohnung**
hat sogleich zu vermieten
Schulmeister Bueh.

Eine in Wildberg gestohlene
Taschenuhr

wurde auf der Markung Wildberg und
Emmingen des alten Weges weggeworfen.
Der redliche Finder wird gebeten, solche
gegen Belohnung abzugeben bei
G. Dengler, Buchbinder
in Wildberg.

21.

Ebershardt.

Es liegen

160 fl.

Pfleggeld gegen gesetzliche Sicherheit zu
4 1/2 Prozent zum Ausleihen parat.
Pfleger ig. Joh. Gg. Weif.

Altenstaig.

400 fl. Privatgeld
hat gegen gute Versicherung aus Auftrag
sogleich auszuleihen
Schulmeister Bueh.

Nagold.

Einladung.

Der 24. Juli ist der Jahrestag des
aus dem Jahre 1866 für viele württ. Sol-
daten unvergesslichen heißen Tages vor
Tauberbischofsheim. Um denselben in wür-
diger Erinnerung zu feiern, werden daher
alle jene Kampfgenossen, die sich hier und
in der Nähe befinden, auf nächsten Sam-
stag Abend in das Gasthaus zum Adler hier
freundlich eingeladen von einem
Kameraden.

21.

Nagold.

Von
Barometern,
Thermometern,
Alkoholmetern,
Bier- &
Laugen-Wagen
sind stets auf Lager bei
Friedr. Stöckinger.

Nagold.

Soda- & Selterser-Wasser
empfiehlt en gros und en Detail billigt
Louis Sautter bei der Kirche.

Calw.

Geschäftsanzeige & Empfehlung.

Zur Bequemlichkeit unserer verehrten zahlreichen Kundschaft haben wir uns ent-
schlossen, ein Zweig-Geschäft auf hiesigem Plage unter unten stehender Firma zu er-
richten. Billige und reelle Bedienung wird stets unser Bestreben sein.

Unser Lager in Weizen-, Korn-, Trester- und Zwetschgen-Branntwein, Kirsch- u.
Heidelbeergeist, allen Sorten Liqueuren, sowie Rhum, Cognak und Akat ist bestens assortirt,
was wir hiemit den H. H. Wiederverkäufern und Wirthen auf's Angelegentlichste empfehlen.
Filial von Mosbach und Heilbronn.

Den 1. Juli 1869.

Rothschild & Söhne

im Hause des Hrn. Oberamtschirarzt Stohrer.

Altenstaig.

Louis Dechsler, Uhrenmacher,

wohnhast im Gasthaus „zum gold. Löwen“

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen Taschenuhren jeder Art,
Pariser Pendules, Regulateurs und feinen Schwarzwälderuhren, unter Zusicherung
billiger Preise, prompter Bedienung und einjähriger Garantie.

Meine Frau litt seit Jahren an einem böartigen Husten und mitunter
Blutauswurf,

seit 2 Jahren bedient sie sich des Fenchelhonigs nur periodisch und der Husten ist sehr
selten, gar nicht mehr peinigend, der Auswurf fast ganz beseitigt. Ich litt selbst seit
5 Jahren an Trockenheit des Kehlkopfes, bedeutendem Brustschmerz und Kurzatmig-
keit. Nach Verbrauch der ersten 2 Flaschen des Schlesi'schen Fenchelhonigertraktis von
L. W. Egers in Breslau verließ mich der peinigende Brustschmerz und in der Folge
auch die Trockenheit des Halses. Durch erhöhten Gebrauch fand sich auch normale
Leibesöffnung, so daß ich mich jetzt eines lange nicht gekannten Wohlbefindens erfreue.
Keller, Lehrer in Gr.-Mahlendorf bei Falkenberg.

Namentlich bei veralteten Uebeln empfiehlt es sich sehr, den Extrakt erwärmt ein-
zunehmen und zu diesem Behufe die Flasche bei jedesmaligem Gebrauche in warmem
Wasser zu erwärmen. Man kauft den ächten Schlesi'schen Fenchelhonigertrakt von L.
W. Egers in Breslau nur allein ächt bei Gottlob Knobel in Nagold.

Wildberg.

Einladung.

Aus Veranlassung unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte,
Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 27. Juli

zu einem Glas Wein in das Gasthaus zum Bären hier höflich ein.

Friedrich Wolkpoldt, Tuchmacher,

und

Wilhelmine Friederike Hermann,

Tochter des † Joh. Gg. Hermann, Walmüllers in Nagold.

Nagold.

Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Freunde und
Bekannte auf nächsten

Dienstag den 27. Juli

zu einem Glas Wein in das Gasthaus zum Möhle hier freundlichst einzuladen.

Christian Wagner, Schuhmacher,

Sohn des † Christof Wagner, Schuhmachers dahier,

und seine Braut:

Karoline Kläger,

Tochter des Johs. Kläger, Waldmeisters in Dornstetten.

Soeben ist in der G. W. Kaiser'schen
Buchhandlung wieder eingetroffen:
Pfeibel, Lehr- und Hülfsbuch zur Einfüh-
rung des metrischen Systems in Maß

und Gewicht in Württemberg. Im Auf-
trage der K. Centralstelle für Gewerbe
und Handel bearbeitet. 8. geh. Preis
à 30 Kr., gebunden à 36 Kr.

Altenstaig.

Auf die
Blaubeurer Bleiche
wird Leinwand und Faden bis zu Ende
dieses Monats noch angenommen bei dem
Agenten

C. D. Veeri.

Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlzogener junger Mensch, der
Lust hat, die Käuferei zu erlernen, kann

unter annehmbaren Bedingungen sogleich
eintreten. Näheres bei der Redaktion.

31^{te} Altenstaig Nätherin-Gesuch.

Ein solides Mädchen, welches Lust hätte,
sich einer Nähmaschine zu widmen und ne-
benbei sich Kenntnisse im Kleidermachen
sammeln könnte, findet gegen guten Lohn
eine Stelle bei

H. Bäßler.

Theerseife, von Bergmann u.
Co. in Paris, wirk-
samstes Mittel gegen alle Hautunreinig-
keiten, empfiehlt à Stück zu 18 kr.
S. W. Kaiser.

Briefkasten.

Es ist zwar Bed, wenn ohne Glas
Man seine Holde nicht mehr kennt;
Doch, kleiner Schelm, was ist denn das,
Dah keiner noch als Schas Dich nennt,
Da Du doch in die Jahr' gerückt,
Wo man auch gern nach „Wesen“ blüht?

Tages-Neuigkeiten.

* Nagold, 21. Juli. Letzten Montag wurden hier zwei
Bürschchen, kaum 15 und 18 Jahre alt, in Haft genommen, die,
wohl von dem Grundsatz ausgehend, vom Kleinen zum Großen,
sich im Stibitzen von Portemonnais, Harmonikas, Cigarren,
Messern etc. geübt hatten, die sie sich in verschiedenen Läden da-
durch aneigneten, daß während der eine den einen oder den an-
dern Gegenstand kaufte oder zu kaufen suchte, der andere den Au-
genblick zu einem lähnen Griff ausspähte, wo der Verkäufer seine
Aufmerksamkeit seinem tausenden Spießgesellen schenken mußte.
Wie aber aller Anfang schwer ist, so hatte letzterer noch nicht die
gehörige Behendigkeit im Escamotiren und wurde daran ertappt, für
welche Ungeheuerlichkeit er und sein Kamerad nun büßen wird.

Stuttgart, 18. Juli. Die gestern hieher gelangte Nach-
richt von dem Ableben des Herzogs Wilhelm von Urach, Grafen
von Württemberg, hat doch überrascht, obschon derselbe seit eini-
gen Jahren kränklich war und daher schon 1867 einen Urlaub
auf unbestimmte Zeit genommen hatte. Der Verewigte hatte
sich in Monaco, in Italien, wieder erholt, zuletzt noch in Wild-
bad eine Babelkur gebraucht und war von da ziemlich gestärkt
und gekräftigt nach seinem Schlosse Lichtenstein zurückgekehrt, wo
ihn ein Schlaganfall betroffen und seinem Leben ein Ende ge-
macht hatte. Da er in den letzten Jahren seines Lebens
zur katholischen Kirche übergetreten war (seine beiden
Gemahlinnen und alle seine Kinder gehörten dieser Kirche an),
so wird er in Ludwigsburg in der Familiengruft beigesetzt wer-
den, die für den katholischen Theil der Mitglieder des Königs-
hauses bestimmt ist. — In Bezug auf unsere Gasthöfe ist in
allerneuester Zeit eine nicht unbedeutende Veränderung vor sich
gegangen. Der Gasthof zum Adler, das alte Quartier des be-
kannten Dichters Schubart, ging um die Summe von 80000 fl.
in die Hände des früheren Ochsenwirths Ebinger in Wimmenden
über, das Gasthaus von Kögler unweit der Eisenbahn hat der
seitherige Museumswirth Dextor um 67,000 fl. erkauft, die viel-
besuchte Bilshuberische Wirthschaft zum Schatten in der Landstraße
unweit des Marktes hat der seitherige Oberkellner Veigel von
den Erben um 35,000 fl. erworben und den Pacht des Gasthofs
zum Hirsch hat der seitherige Pächter der Wirthschaft in der
Lieberhalle, Hr. Sieglan aus Mergentheim, übernommen. (S. B.)

Herrenberg, 19. Juli. Nachdem unlängst etliche und
40 Mitglieder des hiesigen Gewerbevereins eine sehr gelungene
Tour nach Wasseralfingen ausgeführt und von dort wohlbefrie-
digt zurückgekehrt waren, hat auch der landwirtschaftliche Verein
wieder eine Exkursion bei herrlicher Witterung unternommen, und
zwar am 17. d. M. nach Kilsberg zum Besuche der dortigen
Ackerbauerschule, unter Theilnahme von 118 Mitgliedern. (S. M.)

Calw. Am Donnerstag den 29. Juli, Vormittags 9 Uhr,
findet eine öffentliche Sitzung der hiesigen Handels- und Gewerbe-
kammer statt. Gegenstände der Berathung sind: 1) Neuer Ent-
wurf eines Gesetzes über die Gebäudebrandversicherungsanstalt.
2) Abänderung des singulären Rechts der weiblichen Arbeiten. (C. W.)
Die bürgerlichen Kollegien von Calw haben nach dem
„C. W.“ beschloffen, die bisherige städtische Allmand zum Verkauf
zu bringen; es sind 36 Nummern, $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{4}$ Mrg. im Refß haltend.
Es stehen auf denselben etwa 700 Bäume. Der Werth des
Ganzen ist auf etwas über 5000 fl. veranschlagt. In festen
Händen werden die Allmanden am besten ungetrieben und die
städtische Verwaltung wird eine Last los.

Teinach, 15. Juli. Unter anderen Gästen weilt gegen-

wärtig auch der berühmte Dichter Berthold Auerbach in unserem
Bade, um an der Heilquelle des Schwarzwaldes Erholung zu
suchen.

Neuffen, 17. Juli. Die Kirschenernte ist dahier und in
der Umgegend gegenwärtig in vollem Gang und fällt so reichlich
aus, daß das Pfund abgestielter schöner Kirschchen auf nur 1 bis
1 $\frac{1}{2}$ kr. zu stehen kommt; es können mithin Wiederverkäufer,
die in hiesiger Gegend einkaufen, ein lohnendes Geschäft machen.

Bahnmeister Sch. von Bieringen wurde vergangenen
Freitag Morgens bei Obernau als Leiche aus dem Wasser gezo-
gen. Zwei Tage vorher war seine Kasse visitirt und nicht in
der rechten Ordnung befunden worden, denn der Postinspektor
stellte seine baldige Wiederkehr in Aussicht. In der That kam
er am Freitag mit dem ersten Zug wieder an. Der Bahnmeister
hatte kaum einige Worte mit ihm gewechselt, als er sich aus dem
Zimmer entfernte, dem Redar zuzuging und sich ins Wasser stürzte.
Das vorgeschundene Defizit hat eine Höhe von 900 fl. Er hin-
terläßt eine Frau mit 8 Kindern, wovon das älteste 14, das
jüngste ein halb Jahr alt ist.

Vom Lande, 13. Juli. Sicherem Vernehmen nach wird
in nächster Zeit von Seiten der beiden Oberschulbehörden eine
gemeinsame Ferienordnung für die Volksschulen beider Konfessionen
erscheinen, in welcher die Zahl der Feiertage fürs ganze
Schuljahr genau bezeichnet wird. Die Vertheilung der einzelnen
Bakanzten auf die verschiedenen Zeiten des Jahres wird den be-
treffenden Ortsschulbehörden überlassen werden. Es soll auch,
wenigstens in der ersten Hälfte des Sommersemesters, eine ver-
mehrte tägliche Schulzeit angeordnet werden.

In der ersten Hälfte dieses Jahres sind 3598 fl. 5 kr. als
Peterspfennig in Württemberg eingegangen und „über die Berge“
gesendet worden.

Im Kölner Dom hat sich am 13. ein Arbeiter auf einer
der Kirchenbänke nächst den von König Ludwig I. von Bayern
geschenkten Fenstern erschossen. Die That wurde mit einem
ganz kleinen Gewehr, einer Art von Karabiner ausgeführt. Die
nach den Vorschriften der Kirche nöthig gewordene Wiederein-
weihung ist bereits durch den Weihbischof Dr. Baudri vollzogen
worden.

Düsseldorf, 17. Juli. Bei der heute erfolgten richter-
lichen Entscheidung in dem bekannten Prozeß gegen den Reichs-
tagsabgeordneten Wende und Genossen waren im Ganzen 29 des
Auführversuchs Angeklagte erschienen. Durch den Ausspruch
des Gerichts wurde Wende zu einjährigem, drei Arbeiter zu ein-
monatlichem Gefängniß verurtheilt; die übrigen Angeklagten
wurden freigesprochen.

Am 8. August wird in Eisenach ein allgemeiner deutscher
Arbeiterkongreß abgehalten werden, wozu die deutschen, schweizer-
rischen und österreichischen Arbeitervereine, sowie die social-demo-
kratischen Verbindungen in Württemberg, Baden und Sachsen
dem Vernehmen nach ihre Vertretung zugesagt haben. Auf die-
sem Kongresse soll aber außerdem noch die Ausführung des Plans:
Anschluß an die internationale Arbeiter-Association, beabsichtigt
werden. Der Präsident der internationalen Arbeiter-Association,
Herr Marx aus London, sowie der Vorsitzende der deutschen Ab-
theilung, Herr Philipp Becker von Genf, sollen zu diesem Zwecke
auf dem Eisenacher Kongresse erscheinen.

Wien. Der Abg. Kaiserfeld äußerte am 10. bei einem
ihm von der Stadt Judenburg gegebenen Banfett, daß die
endlich errungenen Rechte und Freiheiten nicht so gesichert seien,
daß nicht eine neuerliche Gefährdung derselben zu besorgen wäre,



und das Ionach die deutsche Verfassungspartei hierauf gefaßt und gerüstet sein müsse, einem solchen Angriffe mit Muth, Eifer und mit allen gesetzlichen Mitteln entgegenzutreten. Es hänge jedoch nur von der Haltung der Verfassungspartei ab, einen solchen Angriff abzuwehren. — Aehnliche Befürchtungen wurden in verschiedenen Blättern wegen der Begnadigung des Vinzer Bischofs laut. Man behauptet in Wien, daß der Kaiser den in Marienbad abwesenden Justizminister Herbst bei diesem Schritt einfach umgangen habe, und zieht daraus bedenkliche Schlüsse hinsichtlich des Bestandes des Bürgerministeriums. Man macht darauf aufmerksam, daß verschiedene Pfarrer und Kuraten wegen Verlesung desselben Hirtenbriefs, dessen Urheber nun straflos ausgegangen ist, in Anklagestand versezt sind und die Untersuchung annoch fortbauert.

Paris, 18. Juli. Offiziell sind erst heute die kaiserlichen Ernennungen der neuen Minister bekannt geworden. Es sind folgende: Justiz und Kultus: Duvergier, Präsident einer Sektion des Staatsraths; auswärtige Angelegenheiten: Fürst Latour d'Auvergne; Inneres: Forcade; Finanzen: Wagne; Krieg: Mel; Marine: Rigault de Genouilly; Unterricht: Bourbeaud (Abgeordneter); öffentliche Arbeiten: Gressier; Ackerbau und Handel: A. Leroux (Vizepräsident des gesetzgebenden Körpers); Staatsrathspräsident: Chasseloup-Laubat; Minister des Kais. Hauses: Bailiant.

Paris, 18. Juli. Heute versammelten sich die neuen Minister in St. Cloud, um dem Kaiser den Eid der Treue zu leisten. Der Kaiser unterzeichnete zugleich die Dekrete, welche Rouher zum Präsidenten des Senats, Pavallotte zum Botschafter in London und Duruy zum Senator ernennen.

Paris, 20. Juli. Der Ministerrath hat gestern entschieden, die Berathung der Kammer vorerst auf unbestimmte Zeit fortbestehen zu lassen. Man glaubt, daß die Kammer vor Okt. nicht wieder zusammentreten wird. (S. M.)

In Newcastle (England) ist einem dortigen Blatte zufolge ein Mädchen am Ausatz gestorben, den es durch seinen Ohignon gefangen hatte. Dieser gefährliche Puz war vermuthlich aus Haaren gefertigt, welche zu diesem Zwecke von den Hospitälern und Kirchhöfen des Orients eingeführt werden.

(Eine Flugmaschine.) Das große Problem, sich gleich einem Vogel in die Luft erheben und gleichzeitig die Richtung des Flugs bestimmen zu können, soll — wenn man amerikanischen Berichten trauen dürfte — unlängst ein Amerikaner in San Franzisko gelöst haben. Er hat eine Flugmaschine konstruirt, groß genug, um 10 Personen darin aufzunehmen, in der man in beliebiger Richtung die Entfernung von San Franzisko nach New-York (wozu auf der Pacificbahn 16 Tage nothwendig sind) in 24 Stunden zurückzulegen im Stande ist. Einige aeronautische Experimente, die mit der neuen Flugmaschine vorgenommen wurden, waren vom günstigsten Erfolg begleitet. (Vorläufig wird ein gelinder Zweifel erlaubt sein.)

Allerlei.

— Die Holzkohle. Beim Verkohlen sibt ein Klaster tannen Holz um 1 Drittel zusammen, so daß 100 Kubikfuß weiches Holz im Durchschnitt 65 Kubikfuß Kohle liefern. Das Hartholz liefert die Hälfte dem Raume nach. Ganz etwas anders ist's, wenn man das Gewicht berechnet. 1 Ctr. Buchenholz liefert bloß 20 Pfund Kohle und 1 Ctr. Tannenholz gibt 16 bis 17 Pfd. Kohle. Gute Kohlen müssen noch ganz unversehrt die Jahresringe zeigen, nicht zerbröckeln, sondern klingen, wenn man sie klopft. Sie sind schwarz, glänzend, oft stahlblau mit Flecken, die vom Harz stammen. Die matten, weichen Kohlen sind zu stark gebrannt, die braunen und röthlichen hatten zu wenig Hitze. Gleichviel Hitze wird so ziemlich durch das gleiche Gewicht an Kohlen erzeugt. Kohlenpulver schluckt die unreinen Dienste der Luft an. Dasselbe in einem Sieb ins Zimmer gebracht, reinigt die Luft vom Gestank. In manchen Ländern wirft man zu diesem Zweck eine Hand voll Kohlenpulver in den Nachstuhl und Abtritt. Die Kohle schützt auch gegen Fäulniß. Faul gewordenes Fleisch reibt man mit Kohlenpulver ein, wodurch es seinen übeln Geruch wieder verliert. Manche umwickeln das schlechte Fleisch mit Leinwand und kochen es in einem Hasen, in welchem Holzkohle liegt. Schweinefleisch bleibt in Kohle wochenlang frisch. Ein eingehängtes Säcklein mit Kohle schützt das

Bier vor dem Säuern und das Del vor dem Ranzigwerden. Die Knochenkohle raubt den Flüssigkeiten den unangenehmen Geschmack und den Geruch, so wie sie auch von der Färbung befreit. Verdorbenes Wasser reinigt man dadurch, daß man es durch eine Lage Kiesel und Holzkohle sicken läßt. Um den Fusel vom Branntwein zu trennen, verwendet man ebenfalls Kohlen. Auf trockenem Wege läßt man die Branntweindämpfe durch Kohlen streichen, auf nassem Wege gießt man denselben über eine Schichte Kohlen, Kieselsteine, gehacktes Stroh u. dergl. Zur Reinigung fauliger Geschwüre, auch bei Kopfgrind streut man fein gepulverte Kohle auf. Auch bei Brandwunden thut sie gute Dienste und nimmt die Schmerzen. Die Lindenkohle liefert das beste Zahnpulver. (Man bekommt solche, indem man Lindenholz in einem zugedeckten eisernen Hasen ausglüht.) Gegen fauliges Ausstoßen, Magen säure dient öfters ein Theelöffel voll Kohlenpulver mit Zuckerwasser.

(Sterblichkeitsverhältnisse in den Armeen.) Man hat darüber neuerdings sorgfältige Ermittlungen gepflogen, ohne daß jedoch durch die angestellten Forschungen schon eine unmittelbare Erklärung für die Abweichungen ergründet und gefunden worden wäre. Preußen stellt sich in den hierüber aufgestellten Listen und Nachweisen am günstigsten, nämlich mit jährlich 69 bis 70 Todesfällen auf 1000 Mann, Rußland und Oesterreich am ungünstigsten, nämlich mit jährlich 390 und 280 Todesfällen bei der gleichen Zahl. Die englische Armee, deren Truppen doch in allen Klimaten zu dienen bestimmt sind, und bei der man deshalb ein besonderes hohes Mortalitätsverhältniß voraussetzen sollte, verhält sich mit 150 Todesfällen bei 1000 Mann noch immer günstiger als die französische Armee, bei welcher auf die gleiche Grundzahl jährlich 190 Todesfälle kommen.

— Professor Dr. Regenpfeifer über Nationalökonomie. Verehrte Zuhörer! Man hört so oft die Behauptung, daß stehende Heere mit langer Präsenzzeit eine Verringerung des Nationalvermögens hervorbringen. Nichts ist falscher als dies. Einige Fragen werden uns darüber sogleich ins Klare setzen, weil sie durch ihre Beantwortung die Wahrheit gleichsam bei den Haaren herbeiziehen. Also: ein großes stehendes Heer entzieht der Arbeit viele Kräfte — bindet sich für unproduktive Zwecke — gut — was aber ist davon die Folge? Einfach die, daß die Uebriggebliebenen mehr arbeiten müssen; vermehrte Arbeit aber erhöht den Ertrag — erhöhter Ertrag vermehrt den Nationalwohlstand, vermehrter Nationalwohlstand ergibt eine viel größere Steuerkraft — also: erhöhen stehende Heere mit langer Präsenz die Steuerkraft.

— Vor 40 Jahren heirathete in England ein blühendes Mädchen von 16 Jahr einen alten Mann von 60, in der Erwartung, daß er bald das Zeitliche segnen und ihr ein sehr bedeutendes Vermögen hinterlassen werde. Kürzlich starb diese Frau 56 Jahre alt und hinterließ einen trauernden Wittwer von 100 Jahren und 4 Kinder.

Abgang der Postwagen von Nagold		Ankunft der Postwagen in Nagold	
um:	nach:	um:	von:
U. M.		U. M.	
12 —	Calw (zum Anschluß an die ersten Posten nach Disingen und Pforzheim).	9 15	Horb.
Nchts.		Vm.	
4 —	Rottenburg (zum sofortigen Anschluß an den ersten in der Richtung nach Stuttgart abgehenden Zug).	10 15	Haiterbach.
Mtgs.		Vm.	
1 —	Calw (mit Influx nach Disingen, Pforzheim und Wildbad).	11 30	Freudenstadt.
Mtgs.		Mtgs.	
12 —	Haiterbach.	3 45	Stuttgart u. Tübingen.
Mtgs.		Nm.	
12 —	Tübingen und Stuttgart.	3 45	Calw.
Mtgs.		Nm.	
4 —	Freudenstadt.	6 25	Rottenburg.
Nm.		Abds.	
4 39	Horb (mit Influx auf die letzten Züge nach Reutlingen und Rottweil).	10 25	Calw.
Nm.		Nchts.	
10 45	Stuttgart (mit Influx auf die ersten Züge nach Bruchsal, Nördlingen u. Ulm).	10 35	Freudenstadt.
Nchts.		Nchts.	
11 45	Freudenstadt (zum Anschluß an die Murgthalpost).	11 37	Tübingen u. Stuttgart.
Nchts.		Nchts.	

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.